

leicht andere zu neuen Aufschlüssen vordringen könnten. Und dies mag wohl zur Entschuldigung dieses Verfahrens genügen.

Beilage 1

Die Pfarren Kärntens im aquilejischen Anteil.

Erzdiakonats Kärnten.

Ursprünglicher Sitz Villach (Maria-Gail?) schon 1169.

Als Grundlage dient der Stand von 1296, für die Filialen der Index von 1784. Pf. = Pfarre, F. = Filiale v. 1784, Pt. = Patronat, g. = genannt, Vf. = Landesfürst, abg. = abgetrennt, B. = Vikariat, lateinischer Heiligennamen, bez. aufgehobene Kirche.

1. St. Martin bei Windischgraz (Ende des 11. Jhdts. entstanden [?], 1106 an Eberndorf, Pt. seit spätestens 1251 P., seit 1448 Vf.), B. St. Johann bei Unterdrauburg, St. Peter am Kronenberg (beide 18. Jhd.), Weitenstein, St. Veit ob Waldegg, abg.: a) St. Pantraz in Altenmarkt mit dem B. Raßwald und St. Neghd bei Turjak (Pt. Eberndorf, 1490 gegen Gonokitz an Vf., 1533 an Bistum Laibach); b) St. Nikolai bei Saldenhofen mit den B. Reifnik und Trofin (Pf. 1265, Pt. die Edlen von Saldenhofen, seit 14. . . die Cillier Grafen, seit 1456 Vf.); c) St. Margareten in Köttelach (Pf. 1307, Pt. ?), F. St. Hermagor und Fortunat bei N. S. Martini bei N.; d) Wlberdrieß (Pt. Herrschaft).

2. St. Martin in Leifling (zwischen 1106 und 1154 wahrscheinlich teilweise aus 1 und 3 entstanden und seit der Gründung bei Eberndorf), F. Bach, Tischerberg, S. Gertrudis zu Bach; abg.: a) St. Jakob an der Mieß (1154 von Leifling beansprucht, 1498 als B. g., nach 1600 nach 3 gehörig); b) St. Daniel (vielleicht doch das 1050—66 an Brigen gelangte und die Kapelle von Lokowitz von 1154, seit 1437 als Filiale von 3 nachweisbar, 1498 B., eingegangen im 16. Jhd., wieder errichtet 1755), F. Stroina; c) Maria am See (als Pf. g. 1335, Pt. Eberndorf), F. St. Barbara ob der Mießbrücke, Gutenstein, St. Anton Abt bei Gutenstein, Platt, Sankt Wolfgang in Liescha, St. Anna in Liescha, Pölein; d) Schwabegg (als Pf. g. 1408, Pt. Eberndorf), F.: Mich, Oberdorf, Heilige Stadt, Neuhäusl.

3. St. Michael bei Bleiburg (wohl vor 1050, 1106 an Eberndorf, Schenkung nicht vollzogen, Pt. vielleicht Graf von Heunburg und Muffenstein, der B. bis 1459 die Wallseer, 1461 an Bistum Laibach), F.: Unter-, Mitter- und Oberloibach, Forst. Mich, S. Crucis am Honitz, Rinkolach, Rajassach, Hof, Wittlern, Sumtschach, Birk; abg.: a) Rinkenberga (g. 1264, Vf., an Mahrenberg, dann Wallseer, seit 1461 Bistum Laibach); b) Globasnik (g. 1265, Vf., seit 1265 an Eberndorf, 1307 aus 3 ausgehien-